



Waldbesitzerverband
Brandenburg e.V.

**Anhörung der Enquete-Kommission 6/1
„Wertschöpfung der Forstwirtschaft
im ländlichen Raum“**

Thomas Weber

Landtag Brandenburg im Dezember 2018

Entwicklung des Clusters und der Branche



Die letzten 20 Jahre waren rückblickend für die Forstwirtschaft in Brandenburg ein Hort der Unruhe und eine unglaubliche Ketten von Fehlentscheidungen in der Politik und besonders in der Verwaltung, die die Branche zu einem Scheitern der menschlichen und materiellen Ressourcen hat verkommen lassen.

Während Agrar- und Naturschutzlobby übersubventioniert wurden, hat man die Forstwirtschaft systematisch vernachlässigt. Nun steht das Land vor dem selbstverschuldeten Scherbenhaufen, schüttelt den Kopf und wendet sich schulterzuckend ab.

Der einstige natürliche Schatz ist zu einem politischen und wirtschaftlichen Ballast verkommen.

Entwicklung des Clusters und der Branche



Unsere Wahrnehmung und Erfahrung:

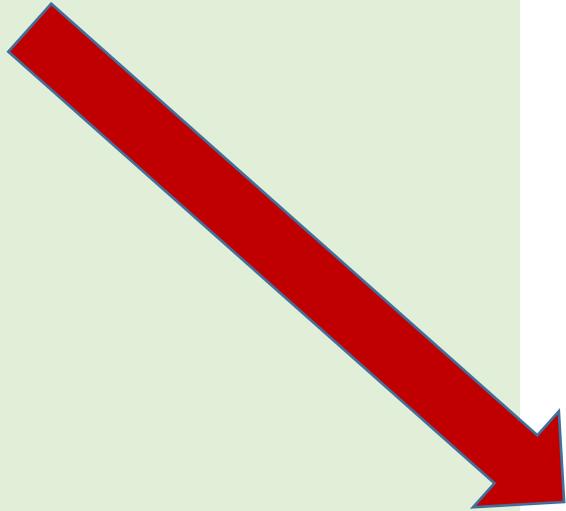
- 1. Forstwirtschaft und nichtstaatlicher Wald fanden und finden im Landtag selten statt!**
- 2. Waldbesitzer sind in den tausenden Seiten der Protokolle nicht zu finden!**
- 3. Wertschöpfung im nichtstaatlichen Wald wird nicht thematisiert!**

Sie halten das alles für übertrieben?

Entwicklung des Clusters und der Branche



Unsere Wahrnehmung und Erfahrung:



Sehr geehrte Mitglieder der BEG 6,

für die Sitzungsplanung der EK 6/1 2019, die Vorbereitung des Abschlussberichts sowie die Vorbereitung der von der BEG 6 zu gestaltenden Sitzung der EK 6/1 zum Thema Forstwirtschaft am 7. Dezember schlägt der Vorsitzende die Durchführung einer **BEG 6-Sitzung am 13. November, um 13 Uhr** vor. Alternativ könnte ein Treffen am Rande des Landtagsplenums am 14., 15. und 16. November erfolgen. Ich bitte um eine zeitnahe Rückmeldung, ob diese Termine für Sie möglich wären.

Wie in der vergangenen Sitzung festgelegt wurde, soll die **Liste der Anzuhörenden für die Anhörung zum Thema Forstwirtschaft** am 7. Dezember durch die BEG 6 konkretisiert und gegebenenfalls gekürzt werden.

Der Vorsitzende schlägt folgende Anzuhörende vor:

- Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (HNE), ggf. zusammen mit Prof. Dr. Christian Ammer
- Vertreter des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Vertreter des Deutschen Forstwirtschaftsrates e. V.
- Vertreter der Landesforst Mecklenburg Vorpommern
- Vertreter der Brandenburgischen Holzindustrie
- Vertreter des Forstunternehmerverbandes Brandenburg e.V.
- Vertreter Landesbetrieb Forst Brandenburg
- Vertreter Forstliche Baumschule

Folgende Vertreter sollen nur angefragt werden, sofern es zu mehreren Absagen der erstgenannten Anzuhörenden gibt:

- Vertreter Forstbetriebsgemeinschaft
- Vertreter Kommunalwald
- Vertreter Waldbesitzerverband
- Vertreter Familienbetriebe Land und Forst Brandenburg

Vorgabe der Enquete nach ihrer Selbstdarstellung im Internet:

Konzept der Daseinsvorsorge und nachhaltige Entwicklung

>>> Ein Konzept mit Forstwirtschaft ist bislang nicht erkennbar!

Grundlagen aus sorgfältigen Analysen

>>> Welche sorgfältigen Analysen haben sie denn vorgenommen?

Handlungsempfehlungen erarbeiten

>>> Empfehlungen, wenn Sie die Betroffenen nicht mal Fragen und erst ein Brief an den MP notwendig ist, um sich Gehör zu verschaffen?

Vorgabe der Enquete nach ihrer Selbstdarstellung im Internet:

Offene und konstruktive Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken

>>> Fehlanzeige bis knapp vor Torschluss!

Empfehlungen für nachhaltige Entwicklung trotz demografischen Wandels

>>> wer soll denn nicht wegziehen, wenn sie schon zentrale Branchengruppen im ländlichen Raum derart schäbig behandeln?

Anspruch und Wirklichkeit



Vorgabe der Enquete nach ihrer Selbstdarstellung im Internet:

Brandenburg soll zum Vorreiter einer nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume werden

>>> ist das Tatendrang, Selbstüberschätzung oder schon Größenwahn.

Fragen Sie doch mal die Menschen in der Forst- und Holzwirtschaft dazu.

>>> Der Staat bedient sich seit Jahren großzügig an „AuE-Maßnahmen, hält den Bürger von den Ressourcen fern und leitet das Geld in eigene Stiftungen.

Vorgabe der Enquete nach ihrer Selbstdarstellung im Internet:

Forst- und Holzwirtschaft wird im Beschluss des Landtages noch nicht einmal für einen thematischen Schwerpunkt gehalten:

>>> Und selbst wenn man die Forst- und Holzwirtschaft für einen Teil der Landwirtschaft hält, dokumentiert man zumindest damit, dass man keine Ahnung vom eigenständigen Wesen und der besonderen Bedeutung der Forstwirtschaft hat.



Wenn in dieser Situation nicht grundlegend umgesteuert wird, driftet dieser wichtige Landschaftsbestandteil tragisch und unweigerlich in ein Chaos, dessen Folgen für alle anderen Branchen, Bürger und Regierende in seiner Dramatik nur zu erahnen ist.

Wollen Sie das?

Wir wollen das nicht!

Wir erteilen eine klare Absage an wachsweiße Formulierungen, an mangelnde Haltung, Orientierungslosigkeit und Unvermögen. Man kann Konflikte eine Weile aus dem Weg gehen, aber Lösungen für ein Land finden sich so nicht.

Deshalb reichen wir abermals die Hand auch denen, die schon in der Vergangenheit die Geste brüsk ausschlugen und geben immer wieder konkrete Hinweise und Anregungen, in der Hoffnung, dass sie irgendwann mal aufgreift ...

8 Empfehlungen:



1. Wahrnehmen und Wertschätzen

- **Nehmen Sie die Existenz des Waldes, der Forstwirtschaft und die Holzbe- und -verarbeiter zur Kenntnis.**
- **Wertschätzen Sie diese Branchen nicht nur mit wohlfeilen Worten in Feiertagsreden, sondern vermitteln Sie einen glaubwürdigen Eindruck der Anerkennung und der Berücksichtigung dieser Branchen in Ihrem Tagesgeschäft, auch wenn es Ihnen schwer fällt. Halten Sie durch!**
- **Viele Menschen in Brandenburg leben im Wald, vom Wald oder mit dem Wald. Zeigen Sie ihnen, dass Ihnen ihr Umfeld, ihr Lebensraum und ihr Lebenswerk nicht egal sind.**



2. Handlungsempfehlungen

- **Im Gegensatz zu Naturschutz- oder der Agrarindustrie verdienen Waldeigentümer ihr Geld zu 99% selbst und betreiben damit echte Wertschöpfung in unsubventionierten Märkten.**
- **Setzen Sie sich für breit gestreutes Eigentum in der Bevölkerung ein:
>>> Konzept entwickeln und Programm auflegen zur ...**
 1. **Sanierung militärischer Altlasten im Wald**
 2. **Grenzfindung im kleinparzellierten Wald**
 3. **Flurneuordnung im Wald**
 4. **Betriebsübergabe und Generationswechsel im Forst**
 5. **Waldschutzkonzept für das Land**
 6. **Waldbrandschutzkonzept für das Land**
 7. **„Waldbau neu denken!“**

3. Fairness schaffen



- **Schaffen Sie Fairness in der Abgabenlast für Wasserverbandsbeiträge**
- **Schaffen Sie Fairness in der Vergütung von Umweltleistungen und Ressourcenschonung durch die Forstwirtschaft**
- **Marktfähige Ökopunkte und Vertragsnaturschutz im Wald sind längst überfällig**
- **Schaffen Sie Fairness in Bezug auf die Verteilung von wirtschaftlichen Vorteilen an Leitungstrassen und Infrastrukturlinien auf dem Land.**

4. Partner für Perspektiven



- **Geben sie jungen Menschen auf dem Land eine ehrliche Chance, in der Forst- und Holzwirtschaft eine berufliche Perspektive zu finden, damit sie ernsthaft entscheiden können, wo sie ihre Familien gründen.**
- **Werden sie ein verlässlicher Partner der Forst- und Holzwirtschaft, der attraktive Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Investitionen gestaltet, damit die klugen und dynamischen jungen Menschen wieder Lust haben auf das Leben auf dem Lande.**

5. Entscheiden Sie endlich ZIELFÜHREND!



- Schaffen Sie statt einer Forstpflagestation am kostenintensiven Gängelband der Einheitsforstverwaltung eine dynamische, unternehmerische und zukunftsfähige Forstwirtschaftsbranche.
- Reformieren Sie ihre Forstverwaltung dann ein paar Jahre einfach mal nicht mehr, damit sich alle Beteiligten auch mal auf einen Zustand einstellen können.
- Stellen Sie junge, neue Leute ein, sonst ist Ihre Forstverwaltung bald noch älter als die gesamte überalternde Bevölkerung selbst. Das ist nicht nachhaltig!
- Fördern sie auch kleine forst- und holzwirtschaftliche Unternehmen, und nicht nur immer die, die eigentlich keine Förderung mehr brauchen.

6. Auf und aus Holz kann man auch bauen!



**Deutsche Holzbaupreis 2017:
„Bausystem für Parkhäuser
aus Buchen-Furnierschichtholz“**



8. Klare Linie beim Wolf

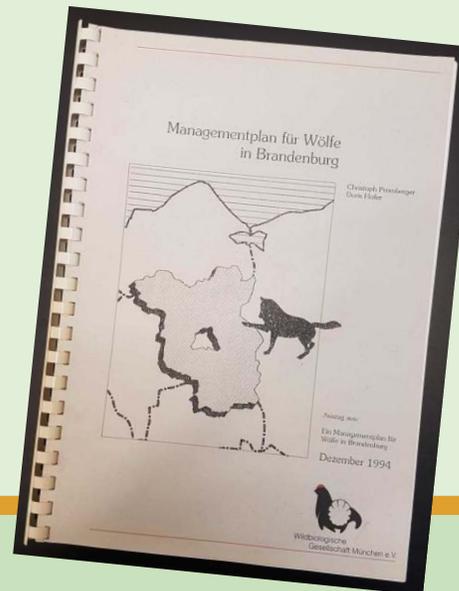


Der Wolf wird zum Standortfaktor!

Lassen Sie sich nicht Trugbilder von bekannten Lobbyisten der finanziell partizipierenden Naturschutzindustrie vorgaukeln:

Der Wolf ist ein Thema im ländlichen Raum und die Menschen fühlen sich im Stich gelassen.

Das fordert förmlich autonome, rechtswidrige Exekutiven heraus.



Wertschöpfung der Forstwirtschaft im ländlichen Raum



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Machen Sie was draus!

